

Die Losung für den 26.1.2026 steht im Buch des Propheten Daniel: **Gott ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein.** (Daniel 2,21)

Dazu der Lehrtext aus dem 1. Timotheusbrief:

Insbesondere bitte ich euch nun, vor Gott einzutreten für alle Menschen in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung, für die Könige und alle Amtsträger. (1. Timotheus 2,1.2)

Selten haben mir Losungs- und Lehrtext so wenig zugesagt wie heute! Wie mache ich aus diesen für mich mehr als nur zweifelhaften, meinen Überzeugungen vielmehr von Grund auf widersprechenden, Gottes Prädestination behauptenden und im Grunde obrigkeitshörigen Versen etwas Schönes, Ansprechendes und theologisch wie ethisch Vertretbares? Gott ändert Zeit und Stunde, setzt die Mächtigen ein oder beruft sie wieder ab, wenn sie nicht das tun, was Gott will? Oje, dann sähe es schlecht aus um Gottes Willen, weil die Mächtigen dieser Erde wieder zunehmend wahninnige Zyniker sind, die über Leichen gehen, Religionen als Machtinstrumente missbrauchen und das gewöhnliche Volk wie dich und mich an der Nase herumführen. Das soll Gottes Wille sein? Nein, gerade das glaube ich nicht, sondern dass Gott bei und mit den Schwachen und Ohnmächtigen ist, dass Gott Kraft gibt gegen die Könige und Diktatoren und Amtsträger aufzubegehren oder doch wenigstens das Leben unter widrigen politischen und ökonomischen Umständen würdevoll auszuhalten. Für die Amtsträger beten, für die, die sich an Verordnungen und Gesetzen entlanghangeln, diese im Bedarfsfall aber auch mal außer Acht lassen, um mir und anderen das Leben schwer zu machen? Nein, Danke! Da fällt mir auf, dass erstens ja auch ich ein Amtsträger bin und Gebete gut gebrauchen könnte. Und zweitens, dass ein Gott, der Könige absetzt, wenn sie Scheiß bauen und ihrem Volk nicht verantwortungsvoll dienen, auch ein guter Verbündeter sein könnte. Außerdem steht da im Timotheusbrief ja ausdrücklich, dass wir für *alle* Menschen beten sollen, also eben nicht nur für die oberen Zehntausend. Und für die kann ich ja auch derart beten, dass sie vom Geist Gottes eingeholt werden und eben nicht nur an Macht und Glorie, Gewinnmaximierung und Ausschaltung ihrer Gegner denken, sondern sich vielleicht auch mal nen Kopp machen, was gut für die Welt und letztendlich auch für sie wäre. Und dann frage ich mich, ob wir denn tatsächlich so schlecht regiert werden, wie es der Volksmund und mein Plappermaul zuweilen behaupten. Oder ob die Herren und Damen Politiker sich nicht vielleicht doch gelegentlich oder sogar kontinuierlich richtig viel Mühe geben in ihrem Job, der nicht schlecht bezahlt wird, den aber kaum mehr jemand übernehmen möchte.

Also ohne die unangenehmen Texte schön reden zu wollen, bergen sie in sich doch einiges an Potential, das zum Nachdenken und dadurch vielleicht sogar zu Veränderungen anregen kann. So ist das mit der Bibel, mit diesem Buch der Bücher, das so viele unterschiedliche Meinungen und Perspektiven in sich birgt, die unter sich und mit uns in einen Diskurs treten, dieses Buch, das so einiges über den Haufen werfen und anderes aufrichten kann, so wie Gott die Zeiten und Stunden ändern mag, wenn die göttliche Kraft denn wirkmächtig wird. Und so hat mich die Bibel, auch wenn ich das heute gar nicht wollte, doch wieder überzeugt und etwas in mir zum Schwingen und Klingen gebracht, das mich aufrührt und in Bewegung bringt, damit ich die Impulse weitergebe und somit Gottes Wort in die Welt trage. Mit etwas Geduld wird dieser Schmetterlingsflügelschlag vielleicht die Trampeltiere und Puten dieser Welt zu Fall bringen, oder den Frieden zwischen verfeindeten Ländern befördern, wer weiß? Also lasst uns bitten und beten, Fürbitte halten und Danke sagen für das, was gut ist an Gottes Schöpfung, in der wir leben und wirken, und deren Teil wir sind. Amen.